
An der Quelle und doch am verdursten?

Predigt vom 26. Juni 2005 in Effretikon

Einleitung

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird ihm zu einer Quelle, die bis ins ewige Leben hineinfliesst.

Jesus Christus in Johannes 4,14.

Dies ist das Protokoll eines Funkgesprächs, das **tatsächlich** im Oktober 1995 vor **der Küste von Neufundland** zwischen einem US Marineschiff und kanadischen Behörden stattgefunden hat. (Funkgespräch veröffentlicht vom Chief of Naval Operations [ranghöchster Offizier der US-Marine; Anm. d. Ü.] am 10.10.1995:)

Amerikaner: Bitte zur Vermeidung einer **Kollision Kurs um 15 Grad** nach Norden ändern.

Kanadier: Empfehle, Sie ändern **ihren Kurs um 15 Grad** nach **Süden** zur Vermeidung einer Kollision.

Amerikaner: Hier spricht der Kapitän eines US-Marineschiffes. Ich sage Ihnen nochmals: **Ändern Sie ihren Kurs.**

Kanadier: Nein. Ich sage Ihnen nochmals: **Sie ändern ihren Kurs.**

Amerikaner: HIER **SPRICHT DER FLUGZEUGTRÄGER USS LINCOLN**, DAS **ZWEITGRÖSSTE SCHIFF** DER **US-AMERIKANISCHEN ATLANTIKFLOTTE**. WIR SIND IN BEGLEITUNG VON DREI ZERSTÖRERN, DREI KREUZERN UND ZAHLREICHEN UNTERSTÜTZUNGSSCHIFFEN. ICH FORDERE SIE AUF: ÄNDERN SIE IHREN KURS 15 GRAD NORD, ICH WIEDERHOLE: EINS-FÜNF GRAD NORD, ODER WIR WERDEN **GEGENMASSNAHMEN** ERGREIFEN, UM DIE **SICHERHEIT** DIESES SCHIFFES ZU GEWÄHRLEISTEN:

Kanadier: Hier spricht ein **Leuchtturm**. Ich höre?“¹

Wer man zu sein glaubt, ist schon wichtig; aber noch wichtiger ist es, wer man wirklich ist. Ab und zu neigen wir dazu, uns **etwas zu überschätzen**. Ab und zu kommt dann irgendjemand daher, bringt uns auf den Boden der Tatsachen zurück.

Der Kapitän der USS Lincoln denkt, er ist so wichtig, dass er von einer kanadischen Besatzung eine Kursänderung zur Vermeidung eines Zusammenstoßes fordern kann.

¹ Die Geschichte habe ich von www.bible.org. Dort heisst es in der Fussnote zu dieser Geschichte: Ich kann allerdings keine Garantie für die Echtheit dieser Meldung übernehmen, denn ich habe sie von einem Freund gehört. Wahrscheinlich wurde sie über das Internet verbreitet. Ich habe sie so wiedergegeben, wie ich sie erhalten habe.

Als er schließlich erfährt, dass die „kanadische Besatzung“ ein Leuchtturmwärter ist, kommen die Dinge wieder ins Lot, die amerikanischen Schiffe ändern ihren Kurs.

Um Kursänderung geht es auch in unserem Bibeltext.

Die „Frau am Brunnen“ ist Samariterin. Die Samariter haben ihre eigene, ganz besondere Religion. Wenn die Frau am Brunnen zu einem erlösenden Glauben gelangen will, muss sie ihren Kurs ändern. Die Frau am Brunnen muss sich entscheiden, was sie aus dem macht, was Jesus ihr sagt. Diese Entscheidung beruht auf ihrer Einschätzung, wer Jesus Christus ist.

Besonders euch Untischülern will ich eine Frage stellen – aber nicht nur den Teenies, sondern auch den Bekannten, Freunden, Verwandten und Eltern, denken wir über folgende Frage nach:

Ist Jesus Christus der Leuchtturm, der Orientierungspunkt für unser Leben oder ist er es nicht? Ist Jesus Christus die geistliche Quelle oder ist er es nicht?

Wer ist Jesus Christus für dich?

Testfrage Nr. 1: Wo stillst du deine geistliche Sehnsucht?

Versetzen wir uns in jene Zeit: Auf dem Weg von Judäa nach Galiläa „**muss**“ Jesus durch Samarien reisen. Politisch gesehen ist **Samarien** keine eigenständige Region, aber Kultur und Religion unterscheiden sich eindeutig von Israel.

Jesus und seine Jünger kommen müde von der Reise zum **Jakobsbrunnen**.

Es ist ein tiefer Brunnen, der von **einer Quelle gespeist wird**. An diesem **Brunnen setzt sich Jesus** nieder, um zu rasten. Die Jünger gehen in die nächste Ortschaft Essen zu kaufen.

Eine **samaritanische Frau** kommt zum Wasserholen. Dies ist sehr aussergewöhnlich. Normalerweise holt man am Morgen oder Abend Wasser.

Sie ist eine spezielle Person: Erstens ist sie eine **Samariterin**. Zweitens macht sie sich der **sexuellen Unmoral** schuldig, und drittens ist sie eine **Frau**.

Jesus bittet die Frau um einen Schluck Wasser. Dies ist für die Frau völlig überraschend. Es entwickelt sich zuerst ein **Gespräch rund um die Nationalität**, anschliessend, weist Jesus auf die **Begrenztheit des irdischen** Wasser hin. Ein Schluck Wasser hat keine lang anhaltende Wirkung. Man muss immer wieder nachleeren.

Dann kommt seine Erklärung – Vers 14:

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird ihm zu einer Quelle, die bis ins ewige Leben hineinfliesst.

Jesus meint damit nicht, irgendwelches irdisches Wasser. Er spricht **das Innenleben** an. Jesus geht es um unsere Erfüllung. Diese Frau ist in ihrem Leben mehrmals gescheitert. Sie hat eines gesucht: Liebe und Anerkennung. Es hat einfach nicht geklappt.

Jesus Christus sieht der Frau ins Herz. Er trifft sie mit einer Frage an ihrem schmerzhaften Punkt – Vers 16-18:

„Gut“, entgegnete Jesus, „geh und ruf deinen Mann. Dann kommt beide hierher!“ „Ich bin nicht verheiratet“, wandte die Frau ein. „Das stimmt“,

erwiderte Jesus, „verheiratet bist du nicht. Fünf Männer hast du gehabt, und der, mit dem du zusammenlebst, ist nicht dein Mann. Du hast die Wahrheit gesagt.

Was ist los mit dieser Frau? Fünfmal geschieden! Die Frau hat sich nach Liebe, Anerkennung, Nähe, Erfüllung gesehnt. Genau dasselbe erleben heute Menschen. Fünfmal verheiratet, fünfmal zerbrochene Träume, fünfmal Enttäuschung, fünfmal Wunden.

Im Unti haben wir das **Thema gemeinsam herausgearbeitet**. So sind wir auf das Thema „Liebe und Freundschaft“ gekommen. Der Sketch hat die Sehnsucht nach Liebe gut ausgedrückt. Der Mensch ist wirklich verrückt nach Liebe!!! Dies machen all die TV-Shows von **Herzblatt bis Züri-Date deutlich**.

Die Frau am Jakobsbrunnen offenbart deutlich, dass auch der Traumpartner oder Traumpartnerin die Sehnsucht unseres Herzens nicht stillen kann.

Viele **Partnerschaften zerbrechen** kurz nach der **Verliebtheitsphase**, weil dann offensichtlich wird, dass der Traumpartner, meine inneren Bedürfnisse nicht füllen kann.

Kein Partner kann **deine innere Sehnsucht** stillen. Dies kann nur Jesus! Es geht nicht nur um Liebe und Partnerschaft, die Sehnsucht kann man auch anders stillen. Der Philosoph **Arthur Schopenhauer** beschreibt einen anderen vermeintlichen Sehnsuchtsstillen – den Reichtum:

Der **Reichtum gleicht dem Seewasser**: je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.

Was wir immer auf Erden suchen. Alles irdisch Erreichbare kann deinen inneren Durst, deine innere Sehnsucht nicht löschen. Die Frau am Jakobsbrunnen ist gescheitert, zerbrochen. Was bist du?

Wasserglas – Wasser gleich Christentum – kulturelle Christen schwimmen nur im Wasser – Schwimmen wird dir nie den Durst stillen

Damit sind wir wieder bei unserer Frage:

Ist Jesus Christus der Leuchtturm, der **Orientierungspunkt** für unser Leben oder ist er es nicht? **Ist Jesus Christus** die geistliche Quelle oder ist er es nicht?

Wer ist Jesus Christus für dich?

II. Was nur Jesus Christus tun kann

Jesus Christus spricht von der Kraft seines Wassers. Normales Wasser – H₂O erfrischt uns wohl, aber kann unseren Durst nicht löschen. Ein Mensch sollte mindestens 3 Liter Wasser pro Tag zu sich nehmen. Jesus spricht in Vers 14a:

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen.

Jesus verspricht, dass der geistliche Durst gelöscht wird. Wie geschieht dies? Da ist Jesus Christus ganz eindeutig:

*Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm **gebe**,*

Dieses Wasser kann man nicht kaufen, sich nicht verdienen. Alle religiösen Übungen nützen da nichts. Wisst ihr, auch der Untiabschluss schenkt euch nicht das geistliche Wasser. Keine Kirchen-, Freikirchen- oder sonstige Religionszugehörigkeit erfüllt.

Jesus Christus muss dir persönlich begegnen. Dies ist eine wichtige: Ist dir Jesus Christus

persönlich begegnet? Dieser Frau am Brunnen ist er begegnet. Auffallend ist, dass Jesus Christus bei ihr ETWAS entdeckt.

Er sagt in Vers 16:

Gut“, entgegnete Jesus, „geh und ruf deinen Mann. Dann kommt beide hierher!“

Damit trifft Jesus ihren wunden Punkt. Sie bekennt in Vers 17:

„Ich bin nicht verheiratet“, wandte die Frau ein.

Jesus ist damit bis zur tiefsten Ebene der Bedürftigkeit dieser Frau vorgedrungen, zur Bedürftigkeit der Reinigung von Schuld. Dazu macht er auf sanfte Weise die Sünde in ihrem Leben offenbar, indem er sie auffordert, ihren Mann herzubringen.

Sie **trifft eine Entscheidung** – keine ungewöhnliche, sondern eine sehr vorhersehbare Entscheidung. Sie entscheidet sich dafür, **ihre Sünde zu verbergen, indem sie Jesus eine Antwort gibt**, die zwar dem Wortlaut nach wahr, dem Inhalt nach aber unaufrichtig ist. Sie erzählt Jesus, dass sie keinen Ehemann hat.

Jesus spricht dies gleich an – Vers 17-18:

„Das stimmt“, erwiderte Jesus, „verheiratet bist du nicht. Fünf Männer hast du gehabt, und der, mit dem du zusammenlebst, ist nicht dein Mann. Du hast die Wahrheit gesagt.

Die „Frau am Brunnen“ hat **offensichtlich gesündigt**, aber sie hat nicht alleine gesündigt. Zu dieser Zeit konnten sich Männer von ihren Frauen scheiden lassen, aber Frauen nicht von ihren Männern. Wenn diese Frau **fünfmal verheiratet** und wieder geschieden ist, so haben sich fünf Männer von ihr scheiden lassen. Diese Frau ist fünfmal **„weggeworfen“** worden.

Stell dir vor, **wie sie sich gefühlt haben** muss. Der Mann, mit dem sie jetzt zusammenlebt, ist nicht *ihr* Mann. Diesmal ist sie nicht einmal verheiratet, sondern sie lebt (oder schläft) nur mit einem Mann, der vielleicht sogar der Ehemann einer anderen Frau ist. Diese Frau ist unter einem Teil der männlichen Bevölkerung von Sychar weitergereicht worden.

Jeder andere Mensch (ohne göttliche Offenbarung) hätte ihre Antwort für bare Münze genommen, seine **Aufforderung** zurückgezogen. Jesus dagegen offenbart Seine Allwissenheit, indem Er der Frau sagt, dass sie **technisch gesehen** Recht hat – sie hat nicht *einen* Mann.

Sie hatte **fünf Ehemänner**, und der Mann, mit dem sie jetzt zusammen ist, ist **nicht ihr Ehemann**. Im besten Falle sind die beiden nicht verheiratet; im schlimmsten Falle schläft sie mit dem Ehemann einer anderen Frau.

Wie dem auch sei, Jesus hat dieser Frau damit soviel gesagt, dass sie (zu Recht) daraus schliessen kann, dass er göttliches Wissen hat. Zumindest muss er ein Prophet sein. Aus dem, was er ihr gesagt hat, schliesst sie, dass er ihr im Weiteren buchstäblich alles sagen könnte, was sie je getan hat.

Ihre sexuelle Sünde ist vielleicht nur **„die Spitze des Eisbergs“**, aber sie ist überzeugt davon, dass Er den ganzen Eisberg kennt. Sie hat Recht damit. Jesus Christus kann nur unseren Durst löschen, wenn wir mit unserem ganzem Leben zu ihm kommen. Es nützt nichts, etwas vor ihm zu verbergen. Er sieht hindurch.

Ich weiss nicht, ob alle **von euch wirklich Jesus erlebt** haben. Jesus allein kennt dein Herz. Auch mein Herz kennt nur Jesus allein. So sitzen wir alle in diesem Raum im selben Boot – nur Jesus kennt unser Herz.

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe,

Wasserglas – geschwommen – Spritzer – verdurstet – nicht getrunken? – Wer behauptet schwimmen genügt – lügt!

Hast du das Wasser von Jesus getrunken? Sinnbildlich meint dies, dass das Geschenk von Jesus annimmst. Wie sieht das Geschenk aus? Jesus sagt in Johannes 3,16:

Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Damit sind wir wieder bei unserer Frage:

Ist Jesus **Christus dein Leuchtturm**, dein **Orientierungspunkt** oder ist er es nicht? Ist Jesus Christus deine geistliche Quelle oder ist er es nicht?

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird ihm zu einer Quelle, die bis ins ewige Leben hineinfließt.

Die Frau am Brunnen ist zu einem erlösenden Glauben gelangt. Sie ändert ihren Kurs. Wie sieht dies bei dir aus?

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!²

Amen

² Offenbarung 22,17